

# EFAS-Newsletter

**Nr. 2011/02**

„Wenn in einer dieser Welten alle Jahrmillionen  
einmal in einem Sekunden-Tausendstel eine Freude aufblitzt,  
ist es ungeheuer viel und lohnt, das Leben daraufhin zu wagen.“  
Alfred Mombert (1872-1942), dt. Dichter

## **Themenübersicht:**

1. Service auf der EFAS-Internetseite  
Unterweisungshilfen zum Thema Erste Hilfe und Brandschutz für Arbeitgeber in kirchlichen Einrichtungen
2. EFAS-Betriebsanweisungen jetzt auch als Download
3. EFAS-Vortragsunterlagen für Fachkräfte jetzt auf [www.efas-online.de](http://www.efas-online.de) im Internen Bereich
4. Neue Medien-Datenbank der gesetzlichen Unfallversicherung
5. Gesunde Bildschirmarbeit – eine Frage der Einstellung
6. Glas als Werkstoff  
Neue Information der DGUV zu Glastüren und Glaswänden
7. „Vom Eise befreit ...“ - es folgt der Frühling mit der Pollenzeit  
Beitrag der BAD GmbH

# 1. Service auf der EFAS-Internetseite

Unterweisungshilfen zum Thema Erste Hilfe und Brandschutz für Arbeitgeber in kirchlichen Einrichtungen



Als Unterstützung für Vorgesetzte und ehrenamtliche Arbeitgeber mit Personalverantwortung hat die EFAS Unterweisungshilfen zu den Themen Ersten Hilfe und Brandschutz erarbeitet.

Damit jeder in der Kirchengemeinde weiß, was in Notfallsituationen zu tun ist, müssen die Beschäftigten und Ehrenamtlichen über die vorhandenen Erste-Hilfe- und Brandschutzrichtungen sowie über das richtige Verhalten bei Unfällen und im Brandfall informiert werden. Die Unterweisungshilfen der EFAS geben Aufschluss darüber, wann und wie Unterweisungen zur Ersten Hilfe und zum Brandschutz stattfinden und welche Themen besprochen werden sollten. Da Unterweisungen dokumentiert werden müssen, werden die Unterweisungshilfen ergänzt durch einen entsprechenden Muster-Unterweisungsnachweis.

Für diejenigen, die ihre Unterweisungen mit Hilfe einer Beamer-Präsentation mit Power-Point durchführen möchten, stellt die EFAS darüber hinaus Unterweisungsfolien zum Thema "Erste Hilfe – Verhalten bei Unfällen" und „Brandschutz – Brandverhütung und Verhalten im Brandfall“ zur Verfügung.

Die Unterweisungshilfen können unter den Rubriken

**Informationen/Basiswissen/Erste Hilfe** und

**Informationen/Brandschutz/Feuerlöscheinrichtungen** als PDF-Dateien heruntergeladen werden.

Die Power-Point-Präsentation senden wir Ihnen auf Anforderung per Mail (an **info@efas-online.de**) gern zu.

# 2. EFAS-Betriebsanweisungen jetzt auch als Download

Die EFAS hält für kirchliche Arbeitgeber schon seit längerer Zeit Muster-Betriebsanweisungen für verschiedene Tätigkeiten, für besondere kirchliche Arbeitsbereiche (z. B. Kirchturm) oder für Arbeitsgeräte und Gefahrstoffe bereit.

Die Betriebsanweisungen enthalten Hinweise zum jeweiligen Anwendungsbereich, zu den Gefahren für Mensch und Umwelt, zu den notwendigen Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln, zum Verhalten bei Störungen und Unfällen sowie zur Ersten Hilfe, Instandsetzung und Entsorgung. Auf einer DIN A4-Seite werden diese Informationen kurz und prägnant zusammengefasst. Die Betriebsanweisungen eignen sich daher hervorragend als Grundlage für die Unterweisung der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In der Vergangenheit konnten die Betriebsanweisungen ausschließlich mit witterungsbeständiger Beschichtung in gedruckter Form bei der EFAS bestellt werden. Die Beschichtung schützt das Papier, so dass sie gut an den einzelnen Arbeitsplätzen (z. B. Geräteschuppen, Garage, etc.) aufgehängt werden können.

Jetzt haben Sie im Vorfeld die Möglichkeit sich über die Inhalte der einzelnen Betriebsanweisungen auf unserer Internetseite unter der Rubrik **Dienstleistungen/Publikationen/Betriebsanweisungen** zu informieren. Sie können bei Bedarf die Betriebsanweisung als PDF-Datei abspeichern oder ausdrucken.

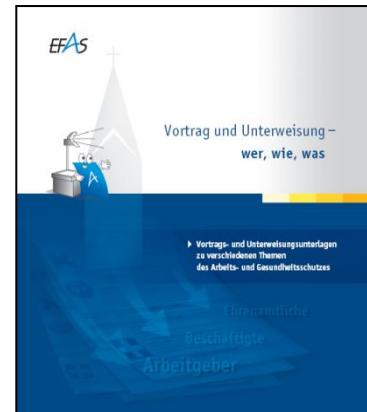


Für eine visuell ansprechende (farbige Ausführung) und dauerhafte Verwendung der Betriebsanweisungen am Arbeitsplatz empfehlen wir Ihnen die Bestellung der Muster-Betriebsanweisungen in der hochwertigen, beschichteten Ausführung.

Bestellungen können unter [info@efas-online.de](mailto:info@efas-online.de) oder unter der Telefonnummer (0511) 27 96-640 vorgenommen werden.

### 3. EFAS-Vortragsunterlagen für Fachkräfte jetzt auf [www.efas-online.de](http://www.efas-online.de) im Internen Bereich

Die EFAS erstellt für die Orts- und Fachkräfte für Arbeits- und Gesundheitsschutz in der evangelischen Kirche regelmäßig Arbeitshilfen für ihre Beratungstätigkeiten in den Gliedkirchen. Dazu zählt auch ein Vortragsordner „Vortrag und Unterweisung – wer, wie, was?“, der 2005 erstmals an alle kirchlichen Ortskräfte verteilt wurde. Der Ordner enthält Folienvorträge mit Begleitunterlagen zu grundlegenden Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, die sich zum einem an Arbeitgeber und Verantwortliche aber auch an Beschäftigte und Ehrenamtliche richten. Komplettiert wird die Sammlung mit einer CD-ROM, die die Vortragsunterlagen als Power-Point-Präsentationen enthält.



Der Ordner ist modular aufgebaut und wird in unregelmäßigen Abständen mit neuen Themen durch die EFAS weiter gefüllt. Folgende Themen sind bereits vorhanden:

#### Für Arbeitgeber und Verantwortliche

- Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Evangelischen Kirche in Deutschland,
- Beurteilung der Arbeitsbedingungen – Gefährdungsbeurteilung,
- Unterweisung der Beschäftigten zu den Gefährdungen am Arbeitsplatz.

#### Für Beschäftigte und Ehrenamtliche

- Notfallmaßnahmen – Erste Hilfe und Verhalten im Brandfall,
- Es grünt so grün! Sicher Arbeiten bei der Grünpflege,
- Gesunder Rücken – Prävention arbeitsbedingter Rückenbeschwerden.

Neue kirchliche Orts- und Fachkräfte für Arbeitssicherheit erhalten von der EFAS oder von ihrem Vorgänger/ihrer Vorgängerin bzw. von ihrem/ihrer Koordinator/in den Vortragsordner ausgehändigt.

Seit Anfang des Jahres stehen die Vortragsunterlagen mit den entsprechenden Begleitunterlagen auch als PPT-Dateien sowie als PDF-Dateien im **Internen Bereich der EFAS-Homepage** unter der Rubrik „Fachinformationen“ zur Verfügung.

Der Interne Bereich ist ein passwortgeschützter Bereich, zu dem nur die kirchlichen Orts- und Fachkräfte einen Zugang haben.

## 4. Neue Medien-Datenbank der gesetzlichen Unfallversicherung

Die Veröffentlichungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) inklusive aller Medien des Regelwerkes zum Arbeitsschutz wurden in einer neuen Publikationsdatenbank zusammengefasst. Die Datenbank ist unter der Adresse <http://www.dguv.de/publikationen> erreichbar.

Auf der Startseite sind auf einem Blick neue Publikationen der DGUV aufgelistet. Über das Register „Regelwerk“ werden die ehemaligen Regelwerkdatenbanken „Berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln“ ([www.arbeitssicherheit.de](http://www.arbeitssicherheit.de)) und das „Regelwerk der Unfallkassen“ (<http://regelwerk.unfallkassen.de>) in einem Portal zusammengeführt. Hier sind die DGUV-Vorschriften, DGUV-Regeln, DGUV-Informationen und DGUV-Grundsätze abrufbar.

Die PDF-Dateien können kostenlos heruntergeladen werden. Die Bestellung gedruckter Exemplare erfolgt gegen Rechnung durch einen Druckdienstleister.

Im Bereich „Weitere DGUV-Medien“ sind alle kostenlos erhältlichen Publikationen abgebildet. Sie gliedern sich in Bereiche wie „Rehabilitation“, „Berufskrankheiten“ oder „Statistiken“. Alle Veröffentlichungen dieses Bereichs sind kostenlos als PDF erhältlich. Über die Warenkorbfunktion der neuen Datenbank können auch Printexemplare bestellt werden.

## 5. Gesunde Bildschirmarbeit – eine Frage der Einstellung

Haben Sie Probleme mit Nacken- und Schulterverspannungen nach langer PC-Arbeit? Ist die lange Zeit die Ursache für die Schmerzen? Oft liegt es am falsch aufgestellten Computerbildschirm. Darauf weist die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) hin.

Ein zu hoch aufgestellter Bildschirm – auf dem Desktoprechner, auf Büchern oder Kopierpapier – führt zu einer ständig leicht nach oben gerichteten Kopfhaltung. Dies kann zu Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich oder zu Kopfschmerzen führen.

Faustregel: Den Bildschirm nicht erhöht, sondern direkt auf dem Tisch aufstellen, damit die oberste Zeile des Bildschirms nicht über die Augenhöhe liegt. Dies fördert eine entspannte Kopfhaltung, so als ob ein Buch oder eine Zeitung gelesen wird. Nach Aussage der VBG tritt damit auch ein weiterer positiver Effekt ein: Die Sehleistung der Augen ist in dieser Stellung am größten.

Wer mehr über gesunde Büroarbeitsplätze wissen möchte, dem bietet die VBG spezielle Informationen in sogenannten INFO-MAPs:

- INFO-MAP Büroräume planen
- INFO-MAP Die Qual der Wahl – wie beschaffe ich den passenden Stuhl?
- INFO-MAP Selbstmanagement im Büro
- INFO-MAP Software richtig einstellen.

Alle Informationsbroschüren können bei der VBG unter <http://www.vbg.de>, Rubrik „Downloads und Medien“ kostenlos als PDF-Dateien heruntergeladen werden.

## 6. Glas als Werkstoff

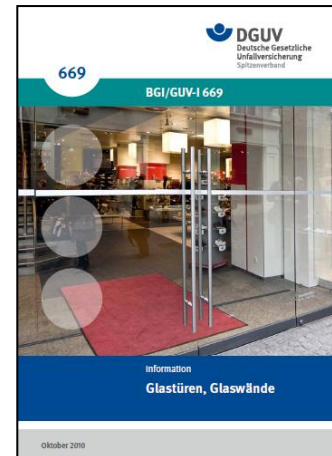
### Neue Information der DGUV zu Glastüren und Glaswänden

Der Werkstoff Glas wird in der Architektur für Türen und auch für Wände verwendet. Zur Vermeidung von schweren Unfällen durch splitterndes Glas müssen bei der Bauplanung, bei der Montage, bei der Wartung und bei der Nutzung sicherheitsrelevante Aspekte berücksichtigt werden.

Die neue Schrift BGI/DGUV-I 669 „Glastüren, Glaswände“ informiert sehr anschaulich mit zahlreichen Bildern, welche Sicherheitsanforderungen an Glastüren und –wänden gestellt werden. Folgende Themen werden in elf Kapiteln behandelt:

- Hinreichend bruch sichere lichtdurchlässige Werkstoffe,
- Schutzwirkung durch Splitter-Schutzfolie,
- Gläser mit Drahteinlage,
- Planung und Einbau von Ganzglastüren und –schiebeelementen aus Einscheibensicherheitsglas,
- Kenntlichmachung,
- Betrieb und Wartung von Ganzglastüren und –schiebeelementen aus Einscheibensicherheitsglas,
- Bestimmungsgemäße Verwendung von Glaselementen,
- Sicherung von Glasflächen gegen Hineinstürzen von Personen,
- Sicherung der Nebenschließkante von Glastüren und die
- Verwendung von Glasarten.

Die Informationsschrift kann kostenlos unter <http://www.dguv.de/publikationen> mit dem Suchbegriff „Glastüren“ als PDF-Datei heruntergeladen werden.



## **7. „Vom Eise befreit ...“ - es folgt der Frühling mit der Pollenzeit**

Beitrag der BAD GmbH

Nach langen Wochen und Monaten in der dunklen, kalten Jahreszeit haben wir ihn schon herbei gesehnt: den Frühling. Endlich können wir uns wieder am neuen Farbspiel der Natur erfreuen, alles wächst und grünt, blüht und duftet – und die Pollen fliegen wieder. Mit Beginn der sonnigen Tage müssen sich viele auch erneut auf die „Heuschnupfenzeit“ einstellen.

Immer mehr Menschen leiden an Allergien. In den westlichen Industrieländern ist bereits jeder vierte Erwachsene und fast jedes dritte Kind betroffen. Wieso machen uns Allergien so zu schaffen? Warum kommt es zu dieser Häufung von Allergien? Eine eindeutige Antwort gibt es nicht. Vermutlich spielen bei der Entstehung von Allergien auch unser Lebensstil und unsere Lebensumstände eine Rolle.

### **Was ist eigentlich eine Allergie?**

Eine Allergie ist eine Überempfindlichkeitsreaktion des Körpers. Sie tritt z. B. gegen Blütenpollen, Staub oder Tierhaare auf und entsteht durch einen Störfall in den körpereigenen Abwehrkräften, unserem Immunsystem. Dieses stuft dabei einen harmlosen Stoff, wie z. B. Pollen, als schädlich ein und bekämpft ihn. Die Folgen sind vielfältig – Hautausschläge, Schnupfen, Augentränen, Durchfall, Atembeschwerden bis hin zu allergischem Asthma, also einer Verengung der Atemwege mit akuter Luftnot. Dabei ist nicht jeder Hautauschlag, den man sich nicht erklären kann, eine Allergie.

Bei Verdacht auf eine Allergie kann entweder der/die Hausarzt/ärztin oder der/die Betriebsarzt/ärztin als erste/r Ansprechpartner/in dienen. Dabei sind die eigenen Beobachtungen sehr wichtig (z. B. Hautreaktionen bei Kontakt zu gewissen Metallen wie Modeschmuck oder Schnupfen und Reizungen der Augen zu bestimmten Jahreszeiten). Eine weitere Abklärung wird in der Regel der/die Hautarzt/ärztin vornehmen.

### **Und wenn es sich tatsächlich um eine Allergie handelt?**

Die wichtigste Therapie bei Allergien besteht darin, möglichst jeden Kontakt mit dem auslösenden Medium streng zu vermeiden. Bei Jeansknöpfen mag das einfach gehen – man tauscht diesen einfach durch einen Nichtmetall-Knopf aus. Bei der Pollenallergie wird es schon schwieriger. In diesen Fällen können nach entsprechender Diagnose Medikamente die Wirkung der Allergie mildern oder beseitigen.

Durch eine „Hyposensibilisierungs-Therapie“, bei der der Körper einer niedrigen Dosis des entsprechenden Allergens ausgesetzt wird, versucht man das Immunsystem an diesen Stoff zu „gewöhnen“. In vielen Fällen kann dadurch die Reaktion des Immunsystems reduziert oder sogar langfristig ganz verhindert werden.

Auch unser Verhalten kann allergische Symptome vermindern. Durch Pollen ausgelöstes allergisches Asthma oder der Heuschnupfen können abgemildert werden, wenn vor dem Schlafengehen die Haare gewaschen werden. Dadurch wird zu mindestens in der Nacht die Pollenaufnahme gesenkt. Manchmal kann gerade im beruflichen Umfeld Atemschutz eine Hilfe sein, wenn z. B. pflanzliche Stäube eine wesentliche Rolle spielen (z. B. Mähen von Gräsern, Ernteeinsätze in der Landwirtschaft). Vor dem Einsatz von Atemschutz sollte der/die Betriebsarzt/ärztin beurteilen, ob die Belastung, die durch den Atemschutz entstehen kann, vertretbar ist.

Auf der Internetseite des Deutschen Allergie- und Asthmabunds e.V. sind weitere Informationen zu finden: <http://www.daab.de>.

Wenn Sie weitere Fragen zu Allergien oder auch anderen Themen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Betriebsärztin / Ihren Betriebsarzt, sie / er wird Sie gerne beraten.